

wieviel Therapie ???

Manuela Baumgartner
Ordensklinikum Linz Barmherzige Schwestern

- Zu welchem Zeitpunkt
- Welche Therapieform
- Mit welcher Intensität



Therapiemethoden

- Bobath-Therapie
- Votja
- Craniosacrale Therapie
- Feldenkreis
- Pető
- Doman Delacato
- Affolter
- Sensorische Integration
- Basale Stimulation
- Tamo
- Delphintherapie
- Chirurgische und medikamentöse Th.
-



Folgen der „Behinderung“



- Motorik
- Sensorik
- Kognition
- Kommunikation
- Verhalten

Starke Auswirkung auch auf:

Emotionalität
Persönlichkeit
Adaptation
Integration/Participation
Belastung der Familie

THERAPIE

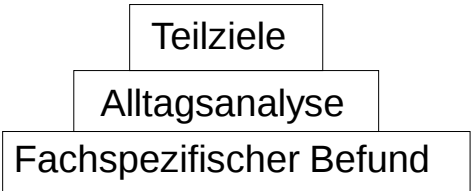


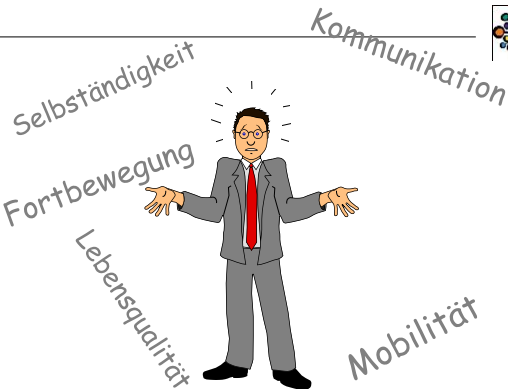
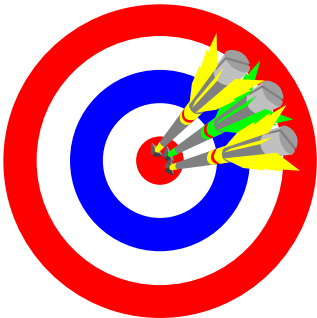
- Im Kind die Fähigkeit fördern, sich seiner Umgebung anzupassen

und

- die Umgebung seinen eigenen Bedürfnissen anzupassen.

Therapieverordnung ?





Zielhierarchie



- Lebensqualität
- Kommunikation
- Selbständigkeit
- Mobilität
- Fortbewegung



Wie viel Therapie ?



es
kommt
d'rauf
an !!

Alter des Kindes



Je jünger, desto mehr ?

Je älter, desto mehr ?

Es kommt d´rauf an.....



- Alter des Kindes
 - Je jünger, desto mehr (früher, intensiver)
-

Therapie bei Jugendlichen



- Bewegungsentwicklung weitgehend abgeschlossen
 - Kontrakturen und Sekundärschäden bereits vorhanden
 - Operationen gemeinsam planen
 - Hat bereits therapeutische Geschichte
-



Es kommt drauf an.....



- Alter des Kindes
- **Akute oder chronische** Behinderung (je akuter, desto intensiver)
- Ausnahme: entzündlicher Prozess

Es kommt drauf an.....



- Alter des Kindes
- Akute oder chronische Behinderung
- **Habilitation / Rehabilitation**

Rehabilitation

Habilitation



Rehabilitation:
Maßnahmen, die es ermöglichen Fähigkeiten, die beeinträchtigt wurden, wieder zu erlangen

Habilitation:
Maßnahmen, die eine Befähigung ermöglichen, die noch nie da war.

WIEDERBEFÄHIGUNG

BEFÄHIGUNG

Rehabilitation

Habilitation



- Erwartungen- vgl. mit früher-
- "ich will wieder"
- greift auf ehemalg vorhand. Programme zurück

- Erwartungen- vgl. mit Altersgenossen
- „soll so werden wie andere“
- keine alten Muster vorhanden, müssen erst aufgebaut werden

Es kommt drauf an.....



- Alter des Kindes
 - Akute oder chronische Behinderung
 - Habilitation / Rehabilitation
 - **Schweregrad der Behinderung**
-

Relation des Schweregrads der Behinderung zu Therapieindikation



- Je schwerer die Behinderung – desto mehr Therapie ?
 - Je leichter die Behinderung – desto mehr Therapie ?
-

Es kommt drauf an.....



- Alter des Kindes
 - Akute oder chronische Behinderung
 - Habilitation / Rehabilitation
 - **Schweregrad der Behinderung (nicht der Schweregrad sondern die Sinnhaftigkeit der Therapie ist entscheidend)**
-

Therapieziel



Ohne Therapieziel keine Therapie

Therapie bei Schwerstbehinderten



- Tonischer und mimischer Dialog
- Time out
- Vitalfunktionen
- Sekundärschäden
- Hilfsmittelversorgung

Es kommt drauf an.....



- Alter des Kindes
- Akute oder chronische Behinderung
- Habilitation / Rehabilitation
- Schweregrad der Behinderung
- **Familiäre Gegebenheiten** (Alleinerzieher-Familiensystem, Anzahl der möglichen Betreuungspersonen, Zusatzbelastungen, Geschwisteranzahl,...)

Es kommt drauf an.....



- Alter des Kindes
- Akute oder chronische Behinderung
- Habilitation / Rehabilitation
- Schweregrad der Behinderung
- Familiäre Gegebenheiten
- **Örtliche Gegebenheiten**

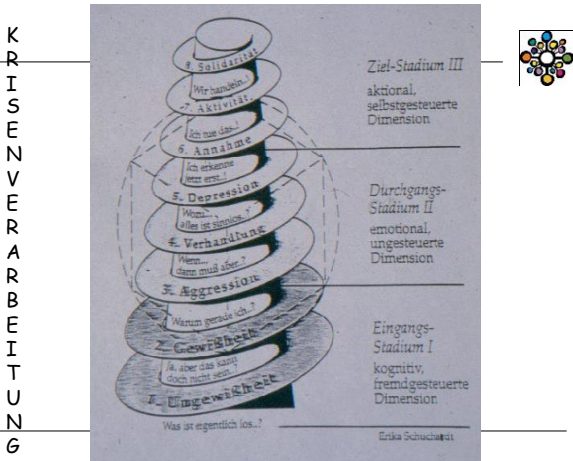
Es kommt drauf an.....



- Alter des Kindes
- Akute oder chronische Behinderung
- Habilitation / Rehabilitation
- Schweregrad der Behinderung
- Familiäre Gegebenheiten
- **Örtliche Gegebenheiten** (Distanz zur Therapie, Transport zur Therapie, Führerschein, Akzeptanz des Transportes...)

Es kommt drauf an.....

- Alter des Kindes
- Akute oder chronische Behinderung
- Habilitation / Rehabilitation
- Schweregrad der Behinderung
- Familiäre Gegebenheiten
- Örtliche Gegebenheiten
- Trauerspirale



Es kommt d´rauf an.....

- Alter des Kindes
- Akute oder chronische Behinderung
- Habilitation / Rehabilitation
- Schweregrad der Behinderung
- Familiäre Gegebenheiten
- Örtliche Gegebenheiten
- Trauerspirale
- Kooperation

Kooperation ist abhängig von...

- Motivation – Betroffener
Betreuender
TherapeutIn
- Möglichkeit des Umsetzens von
Therapievorschlägen
- Trauerspirale
- „freie Valenzen“

Es kommt d'rauf an.....



- Alter des Kindes
- Akute oder chronische Behinderung
- Habilitation / Rehabilitation
- Schweregrad der Behinderung
- Familiäre Gegebenheiten
- Örtliche Gegebenheiten
- Trauerspirale
- Kooperation
- Operative Eingriffe

Therapie und operative Eingriffe



- Operative Eingriffe immer gut mit Betroffenen, Betreuenden und TherapeutIn absprechen und planen !
- Nie Op ansetzen, wenn keine Nachfolgetherapie gewährleistet werden kann
- Bei operativen Eingriffen nie die kognitive Situation des Kindes außer acht lassen !

„beste“ Therapieverordnung



- Immer sehr individuell
- Nur nach genauester Anamnese möglich
- Nur mit gut definierter Zielsetzung sinnvoll
- Nicht in Therapiesparten denken, sondern in Zielen
- Muss bei jeder Kontrolle wieder neu überdacht werden

Prognose kindlichen Hirnschäden abhängig von



- Schwere der Hirnschädigung (aber nicht nur)
- prämorbide kindl. Faktoren (IQ, EW, Verhalten, Persönlichkeit)
- Familiensituation (unabhängig von Schwere d. Hirnschädigung beeinflusst es stark Prognose)
- psychosoz. Belastungen/Ressourcen
- Spez. Therapie / Reha

Was
kann
als
Erfolg
gewertet
werden ?



Therapieerfolg



- Zielerreichung
- Fortschritte in der Funktion – Alltagsbewältigung
- Intakte Vitalfunktionen
- Kontrakturen –
- Zurechtkommen mit der Behinderung (Kind und Familie)
- Kooperation +

GOAL ATTAINMENT SCALE



- **GAS - 2** = Therapieziel nicht erreicht (Ausgangsbefund)
- **GAS - 1** = Therapieziel partiell erreicht
- **GAS 0** = Therapieziel erreicht
- **GAS + 1** = Therapieziel etwas überboten
- **GAS + 2** = Therapieziel wesentlich überboten

Was hilft die richtige Therapie zu finden ?



- Genaue Definition des realistischen Zieles (Nahziel, Fernziel)
- Bewusstwerden des „Trauerprozesses“ – wo stehen wir?
- Erkennen zusätzlicher belastender Faktoren
- Team (nicht alleine) Ehepartner – Elternteil – Geschwister – „Mutterteam“
- „Vertrauensarzt“: fachlich kompetent
- menschlich
- psychologisch
- Zeit
- Kraftquellen
- Erholung !!!

TIME OUT



Individuelle Therapie

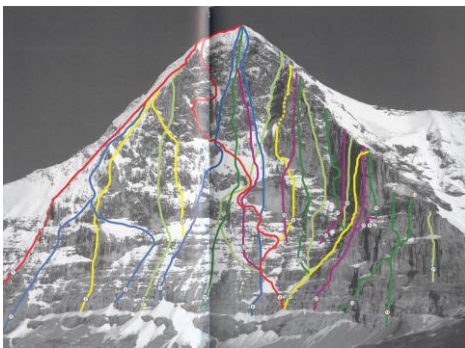


Eine Sache: Therapie ist notwendig

Andere Sache: Wer therapiert? Denn: „Wir sind alle Individuen mit unterschiedlichen Graden von Fähigkeiten und Empathien.“

Bower 1999

Zielerreichung



Betreuung eines behinderten Kindes



Kein 100 m Lauf
sondern
Marathonlauf !

Daher Elternarbeit
von
großer Wichtigkeit



„Es ist vor allen Methoden zu warnen, die Eltern und Kind zusätzlich psychisch belasten die ein schlechtes Gewissen verursachen wenn man Anweisungen nicht genau entspricht, die unbegründet zusätzliche Kosten verursachen und auf einer unwissenschaftlichen Ideologie aufbauen“

Quelle: Strassburg_ „Frühe motorische Förderung“ in Neuropädiatrie 14. Jhg 2015 Nr. 3